



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

Tour 68. Eschershausen-Groß Sohl-Grünenplan. K. 15 u. 16.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

Den Kammweg in nördl. Richtung weiter. Nach 3 Min. geht bei Stein 51. 51. 22. 42. l. ein Weg in das Hagental zur Verbindung mit T. 65. Der Weg führt nun, die Kuppe der Hühnenburg l. lassend, bald kräftig abwärts, später durch Kiefern und Fichten in 25 Min. ins Tal, in diesem r. hinunter an hübschen Fischteichen vorbei nach Düsternthal (10 Min.). Hinter dem Vorwerk r. zur Straße, die man bei km 56,1 trifft, und auf ihr l. nach Dörshelf (30 Min.; Gasthaus). Auf der Straße weiter; nach 28 Min., etwas hinter km 59,9 r. Feldweg in 5 Min. an den Waldrand des Humberts und r. an ihm entlang. Nach $3\frac{1}{2}$ Min., wo der Weg sich zu senken beginnt, l. hinein. Nach 5 Min. r., einen anderen Weg kreuzend und auf dem Kamme her. Bald Bank mit hübschem Waldblick. Nach 6 Min. r. hinunter. Bald darauf einen querlaufenden Weg kreuzend, dicht am Waldrande weiter, wo dieser nach 5 Min. wieder r. umbiegt, l. hinein. Auf diesem Promenadenwege in 8 Min. zum Gartenrestaurant auf dem Schlehberge, auch Sommerfrische, besonders gegen Abend sehr hübscher Blick auf Alfeld und das Leinetal. Von hier zum Bahnhof noch 15 Min.

Tour 68. Eschershausen—Großer Sohl (1. Über den Roten Fuchs, $1\frac{3}{4}$ St.; 2. über die Hilshöhe, $1\frac{1}{2}$ St.; 3. über Rothestehöhle und Hilshöhe, 1 St. 50 Min.) — **Grünenplan** (1. Über den Kümmerlichen Stieg, 55 Min. 2. über den Roten Fuchs, 1 St. 20 Min.). K. 15 u. 16.

Sehr lohnende, wald- und aus- | Besuch der Rothestehöhle muß
sichtsreiche Wanderung; für einen | Licht mitgenommen werden.

Auf der Landstraße westlich vom Bahnhof über die Geleise und an Asphaltfabriken vorbei nach **Holzen** (30 Min.; Gasthaus Jörrens, Z. m. F. 1,25 M., Massenquartier auf Bestellung; Breyer, Z. m. F. 1—1,25 M.). Hier teilen sich die Wege: 1. Über den **Roten Fuchs**. Auch hier hat man noch wieder die Wahl zwischen drei Wegen. Der schönste ist der über den Greitberg (Hahnenklippe), Zeichen \equiv : Bei der Teilung in Holzen l., nach 4 Min. bei der Teilung r. die Straße nach Grünenplan, aber schon nach 4 Min. l. hinauf zum Waldrand des Greitberges. Beim Eintritt r. den Zeichen nach zur Hahnenklippe (388 m; schöne, umfassende Aussicht auf Lennetal, Vogler und Homburg). Den Zeichen nach weiter, 3 Min. am Waldrande hin, dann r. und zwischen zwei As-

phaltbrüchen hindurch zur Landstraße, die man bei km 3,9 wieder trifft. Auf ihr l. zum Roten Fuchs, der Paßhöhe (i. g. von Holzen 45 Min.); Hilsbaude mit Sommerwirtschaft, geöffnet Sonntags, wochentags nur am Nachmittag. Hierher gelangt man von Holzen auch, ganz auf der Straße bleibend, an den sehenswerten großen Asphaltbrüchen vorbei in 40 Min. Endlich kann man bei der Teilung am Ausgange von Holzen auch l. weitergehen durch Holzer Hütte und nach 11 Min. r. in dem Tale aufwärts, den Zeichen: Rote Scheibe folgend, direkt hinauf zur Hilsbaude (i. g. 45 Min.). — Nun den Kammweg l. in 30 Min. zum Raabeturm auf dem Großen Sohl.

2. Über die **Hilshöhe**. Wie in 1 bis Holzen (30 Min.). Bei der Teilung im Orte und am Ausgang beidemale l. nach Holzer Hütte.

Der Ort, früher Lutthelenholtusen (Holth. minor) genannt, ist höchstwahrscheinlich die schon 1004 erwähnte „Villa Rothe in Wikanaufelde“, nach welcher auch der Rothestein mit seiner Höhle den Namen erhalten hat, der unmöglich nach der grauen Farbe des Dolomits be-

nannt sein kann. Im 18. Jahrh. bestand hier eine Glashütte, daher der jetzige Name. — **Holzer Hütte-Rothesteinhöhle**, 25 Min., Zeichen: Senkrechter roter Strich. L. in den Wald, in der Nähe des Randes bleibend, später mit dem von Scharf-Oldendorf kommenden Wege weiter.

Die Straße im Walde weiter den roten Kreuzen nach; sie biegt nach 5 Min. l., hier nicht r. ab. Nach 20 Min. trifft man den von der Rothesteinhöhle kommenden mit = bezeichneten Weg, dem man nach r. folgt. Weiter s. unter 3.

3. Über die **Rothesteinhöhle** und **Hilshöhe**. — Nach T. 69 zur Rothesteinhöhle, 1 St. Von der Höhle zurück zu der Schneise und r. über den Ithkamm und die Ithwiesen zu dem Fichtenhochwalde des Hils (15 Min.). Nach Eintritt r., 2 Min. später, wo von r. die roten Kreuze von Holzen kommen, l. ab. Nach 10 Min. l. um den jungen Fichtenbestand. Nachdem man ein Gatter durchschritten hat, r. an diesem entlang auf dem von Capellenhagen kommenden Wege und der Landesgrenze folgend hinauf zur Hilshöhe zwischen der Bloßen Zelle (477 m) und dem Großen Sohl. Hier r. in 5 Min. zum **Großen Sohl** (471 m) mit Aussichtsturm, Schutzhütte und Raabedenkstein.

Der vom Hilsverein in Grünenplan und den „Brüdern vom Großen Sohl“ erbaute, 16 m hohe **Raabeturm** gewährt eine großartige Rund-

sicht: Der Hilskamm läuft hier ungefähr von N. nach S. Im **W.** vor uns die Ith-

wiesen, dahinter der Vogler mit dem Ebersnacken. Am Fuße des Voglers l. Eschershausen, im Hintergrunde das Plateau von Ottenstein. L. von Eschershausen der Oldendorfer Forst mit der Homburg. **SW.** zwischen Ithende und Poppenburg Holzer Hütte. **S.**, in

der Richtung des Kammweges, Vorwohle, dahinter der Elfaß und im Hintergrunde der lange Rücken des Sollings. Nach N. zieht sich der Ith hin. Zwischen Ith und Hils mehrere Ortschaften. Weiter r. Duingen und der Duingen Berg, l. davon der Thüster Berg und an seinem Ende Salzhemmendorf, dahinter Lauenstein. Im O. in waldigem Talkessel Grünenplan. Im NO. das Leinetal und die Siebenberge bei Alfeld, in der Ferne der Harz.

Der am 27. Aug. 1910 eingeweihte **Wilhelm Raabe-Denkstein** trägt das Bronzebildnis des Dichters von Professor Ernst Müller, Charlottenburg. Das Land, das man vom Turm über-

schaut, ist der Schauplatz mancher seiner Dichtungen. Ein Dankesbrief des Dichters ist in einer Kapsel in das Denkmal eingesetzt.

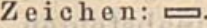
Gr. Sohl-Lippoldshöhle, 1 St. 35 Min.: Man verfolge den Kammweg nördlich, bald nordöstl. über die Bloße Zelle (477 m) 40 Min. weit. Dann l. an dem Gatter abwärts, nach 5 Min. r. durch das Tor, nach 8 Min. die schnurgerade Schneise l., nach 9 Min. von ihr wieder r. ab und auf der gewundenen Forststraße in $\frac{1}{2}$ St. zur Straße Duingen-Delligsen. Auf dieser etwas l., dann Straße r. nach Brunkensen, aber schon nach 12 Min. r. über die Glene zur Lippoldshöhle.

Vom Turme nach **Grünenplan** 2 Wege: 1. Der **Kümmerliche Stieg**. Den Kammweg 5 Min. nördlich; nach Eintritt in den Hochwald, wo von l. der Weg von der Rothesteinhöhle kommt, r. hinunter immer geradeaus, bald schöner Blick auf Grünenplan. Nach 30 Min. über eine Waldwiese, die man bei nassem Wetter auch l. umgehen kann, und am Glasebachteich vorbei zum Dorfe. — 2. Über den **Roten Fuchs**. Den Kammweg südlich in 20 Min. zum Roten Fuchs, s. S. 214. Hier l. auf der Straße oder das erste Stück auf dem kürzenden Fußwege l. neben ihr, am Hilsbornteiche (Schutzhütte) vorbei abwärts. — Verfolgt man den Kammweg jenseits der Straße noch 10 Min. weiter, die tannenbepflanzte Kuppe des Glockenhohls r. umgehend, so erreicht man Anschluß an die S. 211 beschriebenen Wege über den Hochzeitsberg nach Grünenplan.

Tour 69. Eschershausen—Rothesteinhöhle (1 St.) — Lüerdisser Klippen (50 Min.) — Dielmisser Klippen (35 Min.) — Elsenstein (40 Min.) — Hammerslust (45 Min.) — Poppenstein $1\frac{3}{4}$ St.) — Krüllbrink (1 St.) — Coppenbrügge (1 St. 30 Min.). K. 15 u. 16.

Sehr lohnende, aber anstrengende Kammwanderung über den Ith, Umkehrung von T. 74. Man kann auch direkt zu den Lüerdisser Felsen gehen. Verbindung mit der Obens-

burggruppe; kürzerer Abschluß auch nach Lauenstein. Proviant und für den Besuch der Rothesteinhöhle Licht mitnehmen.

Zeichen: 

Auf der Landstraße nördlich in $\frac{1}{4}$ St. nach Scharfoldendorf.

Gasthäuser: Zur Sonne (Hölscher), Z. m. F. 1,50 M., Pension 3 M., Massenquartier 30 Pf.; Chr. Hundert-

mark, warmes Abendessen und Z. m. F. zusammen 2 M., Pension 2,50—3 M. — Der Ort wird 1290 zuerst als